



MUKI-DEUTSCHKURS Peter Schafer, Donata Mikosch und Rosa Maria Rizzo (stehend hinten) verfolgen die Unterrichtssequenz. HUB

Der gerade Weg zum Erfolg

Muki-Deutschkurse erleben in Olten einen wahren Boom

Deutschkurse erleben einen wahren Boom in Olten. Deren 18 laufen in diesem Jahr, alle gut belegt. Ein Nachtragskredit hilft, der Nachfrage überhaupt gerecht zu werden.

URS HUBER

Schauplatz Bifang Kindergarten: ein gutes Dutzend Mütter aus Sri Lanka, Thailand, Eritrea oder etwa Indien haben sich an diesem Donnerstagnachmittag mit ihren Kindern für zwei Lektionen Mutter-Kind-Deutsch eingefunden. Während eines halben Jahres besuchen sie zweimal die Woche diesen niederschweligen Kurs. In anregender Atmosphäre werden sie mit den Komponenten des Spracherwerbs konfrontiert. Hören – verstehen – lesen – schreiben – sprechen. Verben werden konjugiert, einfache Sätze gesprochen, alles festge-

macht an spielerischen Elementen wie Versen, Reimen Tanz.

Ein Kernbereich

«Deutsch zu verstehen ist ein Kernbereich der Integration», sagt Donata Mikosch, Oltens Integrationsbeauftragte. Fremdsprachige Kinder sollen adäquat in der deutschen Sprache gefördert werden. Und das Muki-Deutsch sei ein Angebot, welches diese Bemühungen unterstütze. Das breite Interesse an den Kursen in Standardsprache zeugt offensichtlich von der Bereitschaft der Immigrantinnen, sich mit hiesiger Sprache und hiesigen Gepflogenheiten zu konfrontieren. Und es zeigt sich auch, dass die Mund-zu-Mund-Propaganda unter den Immigrantenfamilien funktioniert. «Wir machen fast keine Werbung», so Mikosch. Der grossen Nachfrage wegen musste der gesprochene Kredit über 60 000

Franken mit einem Zusatzkredit von 15 000 Franken ergänzt werden, wie Peter Schafer, Oltens Sozialdirektor, erklärt. Auch die Mütter sind an den Kosten beteiligt: einen Fünfliber pro Lektion zahlen sie mit.

Alles ist Sprache

Wie Rosa Maria Rizzo, Schul- und Geschäftsleiterin von «machbar», der Bildungs-GmbH mit Sitz in Aarau und verantwortlich für die Muki-Deutschkurse in Olten, erklärt, beleuchten diese Deutschkurse neben dem Spacherwerb auch andere Elemente der Integration. «Fester Bestandteil unserer Programme ist das Kennenlernen des Schulsystems, der Gemeindefunktion, Erziehung und Gesundheit», meint sie. Aber auch Strukturen und Gepflogenheiten des Schweizer Alltags werden vermittelt. Oder anders ausgedrückt: Man lernt dabei auch, was sich hierzulan-

de schickt. Die Bildungs-GmbH ist auch in den Kantonen Bern, Aargau, Zürich und Nidwalden erfolgreich beschäftigt. «Das Besondere am Muki-Deutschkurs ist sicher auch der Umstand, dass Mutter und Kind gleichzeitig mit dem Spacherwerb beschäftigt sind. So lässt sich das Lernprinzip Imitation gut ausnutzen», weiss Rizzo.

Für Peter Schafer gibt der Umstand, dass die Kurse mit einem anerkannten Zertifikat abgeschlossen werden können, die Möglichkeit der Erfolgskontrolle. «Ein nicht unwichtiges Element», meint er. Der Geldgeber wolle auch wissen, wie erfolgreich die Investitionen eingesetzt worden seien. Rizzo jedenfalls hat eine Idealvorstellung: nämlich dass kein Immigrantenkid ohne Deutschkenntnisse in den Kindergarten eintritt. Daran arbeitet auch Oltens Stadtrat. Erfolgreich, wie die Muki-Deutschkurse zeigen.